

SCHNELLE HILFE



Polizei: 110
Notruf (Feuerwehr und Rettungsdienst): 112
Krankentransport: 19 222 (mit Vorwahl)
Telefonseelsorge:

08 00/11 01 11 rund um die Uhr
Gift-Notruf: 07 61/1 92 40 Info-Zentrale für Vergiftungsfälle der Uni-Kinderklinik Freiburg, rund um die Uhr
Apotheken-Notdienst für den gesamten Landkreis Sigmaringen: Dr. Hauser'sche Apotheke, Meßkirch, Adlerplatz 4, Telefon (07575) 9 22 80; Apotheke am Schillerpark, Aulendorf, Telefon (07525) 6 01 90
Nächstgelegene Notdienst-Apotheke: Tel. (0180) 500 29 63 oder www.lakbw.notdienst-portal.de

GEBURTSTAGE

MESSKIRCH

Marianne Gabele, Graf-Mangold-Straße 6, (76).

SIGMARINGEN

Gerhard Teufel, Birkenweg 3, (80).

STETTEN A.K.M.

Maria Seifermann, Freiherr-Joachim-Straße 29, (96); **Venera Nicolsia**, Nusplinger Straße 23, (80), **Wolfgang Schaffaff**, In der Breite 26, (78).

SAULDORF

30.1.: Joseph Müller, Boll, (77)

WALD

Hilda Schellinger, Rothenlachen, (79); **Rita Störk**, Sentenhardt, (77); **Frieda Stanke**, Walbertsweiler, (74).

NEUHAUSEN OB ECK

Marta Storz, Meßkircher Straße 5, (82); **Christa Hoffmann**, Worndorf, (70).

Der SÜDKURIER gratuliert!

KURZ NOTIERT

VzB Walbertsweiler: Aufbau für den Nachtzug in Wald ist am morgigen Mittwoch, 3. Februar, ab 18 Uhr und Donnerstag ab 18 Uhr, sowie am Freitag ab 13 Uhr. Schichtbeginn 18 Uhr. Am Dienstag ist keine Musikprobe. Aufbau für Schmotzigen Donnerstag ist am Dienstag, 9. Februar, ab 19 Uhr im DGH in Walbertsweiler.

Zum Weiberrball Aftholderberg am kommenden Donnerstag, 4. Februar, ab 19.59 Uhr im „Frieden“ sind alle närrischen Frauen willkommen. Feitzige Musikanten, die Frauen der Gymnastikgruppe und viele weitere Akteure sorgen für das Programm.

Das Senioren-Tässle Illmensee veranstaltet am Mittwoch, 3. Februar, ab 14 Uhr im Fremdenverkehrsraum der Drei-Seen-Halle einen Fasnetsnachmittag mit der Familien- und Altenhilfe.

Fleckviehzuchtförderverein im Landkreis Sigmaringen: Die Hauptversammlung findet am kommenden Donnerstag, 4. Februar, um 10 Uhr im Gasthof „Linde“ in Göggingen statt. Nach Geschäfts- und Kassenbericht findet ein Referat von LD Dr. Thomas Jilg vom Bildungs- und Wissenszentrum Aulendorf statt. Thema ist „Erfolgreiches Trockensteher- und Fresch-Cow-Management“. Es folgen Berichte der Rinderunion Baden-Württemberg.

Die Krabbelgruppe Aach-Linz veranstaltet am Donnerstag, 4. März, von 14 bis 16 Uhr in der Schlossgartenhalle einen Kinderkleiderbasar mit Kinderflohmärkte. Es werden Kinderbekleidung, Kinderwagen, Spielzeug und diverse andere Gegenstände rund ums Kind angeboten. Auch gibt es Kaffee und Kuchen. Die Tischgebühr für Anbieter beträgt fünf Euro, der Flohmarkt ist kostenlos. Informationen und Anmeldung bei Alexandra Schmidt, Telefon 0 75 52/31 68 85 4.

ROTES KREUZ VERKAUFT IN OSTRACH ERBSENEINTOPF



Spenden für Erdbebenopfer in Haiti: Schlag zwölf Uhr waren sie weg, die hundert Portionen Erbseneintopf, die die DRK-Bereitschaft Ostrach am Samstag unter dem Eingangszelt des Edeka-Marktes anbot. Die Aktion des Kreisverbandes Sigmaringen des Deutschen Roten Kreuzes zugunsten der Haiti-Opfer war trotz kurzfristiger Ankündigung ein Erfolg. Es beteiligten sich die Bereitschaften Sigmaringen, Bad Saulgau, Mengen, Gammertingen

und Ostrach. Die Ostracher Metzgereien Ermler und Eberle spendeten die Würste und Edeka-Geschäftsführer Eberhard die Wecken. In Ostrach betrug der Reinerlös 510 Euro, was heißt, dass die Käufer auf ihr Wechselgeld verzichteten oder eine Spende dazu gaben. Darüber zeigten sich die Mitarbeiter und Bereitschaftsführer Franz Sturm im Gespräch mit dem SÜDKURIER zufrieden und dankbar.

BILD: UNGER

KURZ BERICHTET

**VISITATION
Pfarrstelle ist Thema**

Owigen (go) Im Rahmen einer viertägigen Visitation des evangelischen Kirchenbezirks Überlingen-Stockach wird Landesbischof Dr. Ulrich Fischer auch Owigen besuchen. „Ihm wurde eine Predigt



Ulrich Fischer, Landesbischof

in der Johanneskirche zugeteilt“, berichtet der Pfarrgemeinderatsvorsitzende Karl Friedrich Reiner. Ziel und Zweck dieser Visitation sei – wie berichtet – eine Standortbestimmung der evangelischen Kirchengemeinden im Bezirk. Dabei stünden die kirchlichen Aufgabefelder wie zum Beispiel die Gemeindegliederung, die Erwachsenenbildung, die Jugendarbeit und nicht zuletzt die Religionspädagogik im Mittelpunkt der Beratungen. Für Owigen ist nach Reiners Darstellung auch die Frage der Neubesetzung der Pfarrstelle von großer Bedeutung. Das Thema sei schon mehrfach mit Dekanin Susanne Erlecke besprochen worden. Reiner: „Wir wollen unser Anliegen bei dieser Gelegenheit auch dem Landesbischof vortragen. Eine 50-prozentige Stelle will niemand haben“. Der Gottesdienst mit Landesbischof Fischer findet am kommenden Sonntag, 7. Februar ab 10 Uhr in der Johanneskirche statt.

Für ihre Leidenschaft das **Langlaufen** haben Sportler zusammengelegt und spüren ehrenamtlich die Loipen

Die Heinzelmännchen von Heiligenberg

VON
PETER SCHOBER

Vergangenen Sonntagmorgen kurz vor acht Uhr: Hubert Ziegler aus Salem-Weildorf wirft beim Sportlerheim in Heiligenberg einen Motorschlitten an und macht sich mit angehängtem Spurgerät auf, die Loipe frisch zu spüren. Hubert Ziegler ist neben Volker Huber, Hubert Dreher und Christian Wegmann eines der vier Heinzelmännchen, die unermüdet dafür sorgen, dass die Langläufer auf dem Heiligenberger ihre Runden drehen können. Neben der klassischen Loipe finden auch die Skater unter den Langläufern eine präparierte Bahn.

„Weil die Langlaufskater zugenommen haben, haben wir vor vier Jahren eine Walze angeschafft“, erzählt Hubert Ziegler, als er sich bei acht Grad minus dicke Handschuhe überstreift und sich eine mollige Mütze über den Kopf zieht, die er vor Jahren in Lappland erstanden hat. „Die Kälte darf man nicht spüren, sonst wird das Spüren zur Qual“, kann das warm verummte Heinzelmännchen für das klirrende Väterchen Frost nur ein müdes Lächeln erübrigen.

Der Motorschlitten heult auf, und in der winterlichen Morgensonne glänzt die frisch gespürte Loipe. Ein paar Sekunden, und Hubert Ziegler ist hinter einem leichten Anstieg verschwunden. Nach zweieinhalb Stunden rattert er wieder auf das Sportlerheim am Heiligenberger Fußballplatz zu und hält an. Feierabend hat er aber noch nicht. Er



Am Wochenende tummeln sich um die 500 Langläufer auf der Heiligenberger Loipe. Dafür dass diese präpariert ist, sorgen Hubert Ziegler (auf dem Motorschlitten) und (links) Volker Huber – und das ehrenamtlich. BILD: SCHOBER

wärmt sich im Sportlerheim nur kurz auf. Volker Huber schenkt ihm einen frisch aufgebrühten Kaffee ein. Auch die ersten Langläufer, die die zwölf Kilometer lange Schleife von Heiligenberg über Betenbrunn, Wintersulgen und Röhrenbach schon runtergespult haben, freuen sich über ein heißes Getränk. Manche lassen sich auch ein Stück Kuchen schmecken, den Inge Volker gebacken hat. Das tut sie immer, wenn das Sportlerheim samstags und sonntags für die Langläufer geöffnet hat.

Hubert Ziegler erzählt, warum er so

lange unterwegs war. An etlichen Streckenabschnitten hat er mehrere Parallelschneepisten gezogen, damit die schnelleren Läufer die gemächlicheren bequem überholen können. „Bei dieser pfundigen Schneelage ist mit der reinsten Völkerwanderung auf der Loipe zu rechnen“, spricht Hubert Ziegler aus Erfahrung. „So um die 500 Langläufer dürfen es an so einem Tag wie heute sein“, schätzt Thomas Muff, der Leiter der Heiligenberger Tourist-Information. „Die Leute kommen aus dem Raum Stockach, Friedrichshafen, Ravensburg und teilweise noch weiter her“, weiß

Heiligenberger Loipen

Ski-Langläufer finden auf der Heiligenberger Loipe beste Bedingungen. Die Loipe wird regelmäßig frisch präpariert. Den Langläufern steht sowohl eine klassische Loipenspur als auch eine Bahn zum Skaten zur Verfügung. Die längste Schleife von Heiligenberg über Betenbrunn, Wintersulgen, Röhrenbach nach Heiligenberg misst rund zwölf Kilometer. Eine der Einstiegsmöglichkeiten in die Loipe liegt beim Heiligenberger Fußballplatz oberhalb des Rathauses in Richtung Betenbrunn. Beim dortigen Sportlerheim finden die Langläufer samstags und sonntags die Möglichkeit zur Einkehr. Auch Toiletten sind dort vorhanden.

Volker Huber. „Dass wir auch für Skater eine Bahn haben, das zieht natürlich“, sagt Hubert Ziegler, als er wieder an seinem Motorschlitten hantiert und das Spurgerät gegen die Walze zum Präparieren der Skater-Bahn auswechselt. „Die Walze haben wir vor vier Jahren angeschafft – für 4500 Euro“, erzählt Hubert Ziegler.

Wer ist „wir“? Das ist, wie Ziegler erklärt, eine kleine „Interessengemeinschaft“ von Langläufern, die sich vor rund 20 Jahren der Einrichtung der Heiligenberger Loipe angenommen hat. Sie hat Geld gesammelt für die Anschaf-

fung eines Motorschlittens und eines Spurgerätes. Die Gemeinden Heiligenberg und Salem, die Sparkasse Salem-Heiligenberg, der Skiclub Salem und die Pfullendorfer Ortsgruppe des Deutschen Alpenvereins haben damals vor allem der Interessengemeinschaft unter die Arme gegriffen. Außerdem haben etliche Sportgeschäfte der Region und auch private Spender ihr Scherflein beigetragen.

Vor sechs Jahren musste ein neuer Motorschlitten her, dessen Betriebs- und Unterhaltungskosten die Gemeinde Heiligenberg trägt. Auch der neue Schlitten konnte über Spenden finanziert werden, wie auch die Walze.

„Die 4500 Euro für die Walze hatten wir sogar innerhalb eines Winters beisammen“, erinnert sich Hubert Ziegler und lobt die Solidarität der Langläufer, die nach Heiligenberg kommen: „Am Sportlerheim haben wir Überweisungsformulare für Spenden ausliegen, und die landen doch recht häufig ausgefüllt in unserem Briefkasten.“ Eine stille Anerkennung für die stille Arbeit der Loipen-Heinzelmännchen. Als Hubert Ziegler am Motorschlitten den Zündschlüssel zieht und seinen Sonntagsdienst beendet, ist es fast 14 Uhr. Volker Huber brüht indessen noch Kaffee auf, kocht Glühwein und schneidet Kuchen, bis es dämmert auf dem Heiligenberg. Die Selbstverständlichkeit und die Hingabe, mit der er das macht, ist nur ein kleines Mosaik dafür, warum ihm er vom Bodenseekreis den Ehrenamtspreis verliehen bekam.

Unter den zehn besten Autohändlern

Geschäftsnotiz: Pfullendorfer Toyota-Autohaus **Brucker** wird erneut ausgezeichnet – Sehr zufriedene Testkäufer



Das Team des Autohauses Brucker belegte bei einem deutschlandweiten Test von 1276 Händlern den achten Rang, zur Freude der Geschäftsführer Rolf Brucker (links, sitzend) und Roland Brucker (rechts).

Pfullendorf – Mitte 2009 testete das nach eigenen Angaben unabhängige Burscheider Beratungsunternehmen Concertare den deutschen Autohandel. Insgesamt 1276 Händler aller relevanten Automarken wurden von so genannten „Mystery Shoppern“ (Testkäufern) hinsichtlich des Umgangs mit Kunden unter die Lupe genommen. Mit einer Gesamtpunktzahl von 95 von 100 möglichen Punkten schnitt das Pfullendorfer Toyota-Autohaus Brucker sehr gut ab, heißt es in einer Mitteilung. Die Autoverkäufer belegten damit den achten Platz unter allen getesteten Autohändlern. Werden nur die Toyota Händler betrachtet, liegen die Pfullendorfer Toyota-Verkäufer sogar auf dem zweiten Platz, zwei Punkte hinter dem Erstplatzierten.

„Wir freuen uns über unser gutes Abschneiden beim Händlertest 2009. Zeigt es doch, dass wir auf dem richtigen Weg sind“, sagt Geschäftsführer

Rolf Brucker, verantwortlich für den Bereich Verkauf. „95 Punkte sind gut – doch 100 Punkte wären besser. Jetzt heißt es, zu analysieren, was wir noch besser machen können. Uns fehlen noch fünf Punkte, um optimal zu sein.“

Eine gute Basis wurde dem Autohaus Brucker bestätigt. Geprüft wurden 15 Beurteilungskriterien. Auf den Prüfstand kamen der Eindruck vom Außen- und Innenbereich des Autohauses, Wartezeiten, Empfang, Begrüßung und Kontakt, die Gesprächsatmosphäre, aber auch die individuelle Bedarfsanalyse durch den Verkaufsberater. Darüber hinaus flossen in die Bewertung auch die Beratungsqualität, Produktdemonstration, Probefahrt, Abschlussorientierung sowie Wissensbackground der Verkäufer und Angebot im Bereich Finanzierungsdienstleistungen ein. Abschließend wurde der Punkt Nachverfolgung und Nachkontakt beurteilt.

KURZ BERICHTET

**SPENDE
1700 Euro für das Klima**

Owigen (hpw) 1700 neue Bäume können in den nächsten Monaten im afrikanischen Kongo gepflanzt werden und leisten einen kleinen Beitrag zum Schutz des Weltklimas. Die erforderlichen 1700 Euro aus dem Erlös des traditionellen Christbaumverkaufs spendete Hubert Barth, Chef der Owinger Firma Bau Barth, an die Organisation „Plant for the Planet“. Die Initiative koordiniert Aktionen unter dem Motto „Während andere diskutieren, pflanzen wir Bäume“. Lange, aber fast vergeblich diskutiert hatte die Konferenz im Dezember gerade zu der Zeit, als der Owinger Betrieb seinen traditionellen Benefizverkauf veranstaltete. Nahezu 70 Bäume, die er zur Verfügung gestellt hatte, konnte Barth damals verkaufen und so den ansehnlichen Betrag zusammen bekommen. Infos zu dem Projekt im Kongo: www.plant-for-the-planet.org